Illustrierter
Film-Kurier

LEINEN AUS IRLAND

LEINEN AUS IRLAND

Nach der gleichnamigen Komödie von Stephan von Kamare

Drehbuch: Harald Bratt / Dialogleiter: Philipp von Zeska / Produktionsleiter: Heinrich Haas / Kamera: Hans Schneeberger
Bau: Arthur Günther, Robert Dietrich / Ton: Alfred Norkus / Standfoto: Charly Kuderhalt / Schnitt: Margarethe Steinborn
Aufnahmeleitung: J. W. Beyer, Franz Hoffermann / Kostümbeirat: Alfred Kunz / Kompositionen u. musikal. Leitung: Anton Profes

Spielleiter: Heinz Helbig

Darsteller

Kommerzialrat Kettner, Präsident der Libussa A.-G.	Otto Treßler
Lilly, seine Tochter	Irene von Meyendorff
Frau von Gebhard	Friedl Haerlin
Der Minister	Oskar Sima
Ministerialrat von Kalinski	Hans Olden
Frau von Kalinski	Maria Olszewska
Wanda von Kalinski	Anny Kupfner
Graf Horvath von Genyesfalva	Tibor von Halmay
Freiherr von Falk-Prennwiel	Georg Alexander
Ministerialsekretär Dr. Goll	Rolf Wanka
Dr. Kuhn, Generalsekretär der Libussa A.-G.	Siegfried Breuer
Sigi Pollack	Fritz Imhof
Dr. Seligmann, Syndikus der Libussa A.-G.	Ernst Arnold
Nagel, Beauftragter der Libussa A.-G.	Otto Schmöle
Alois Hubermaier	Karl Skraup
Wenzel, Leinenweber	Oskar Wegrostek
Bieringer, Buchhalter bei Hubermaier	Karl Kneidinger

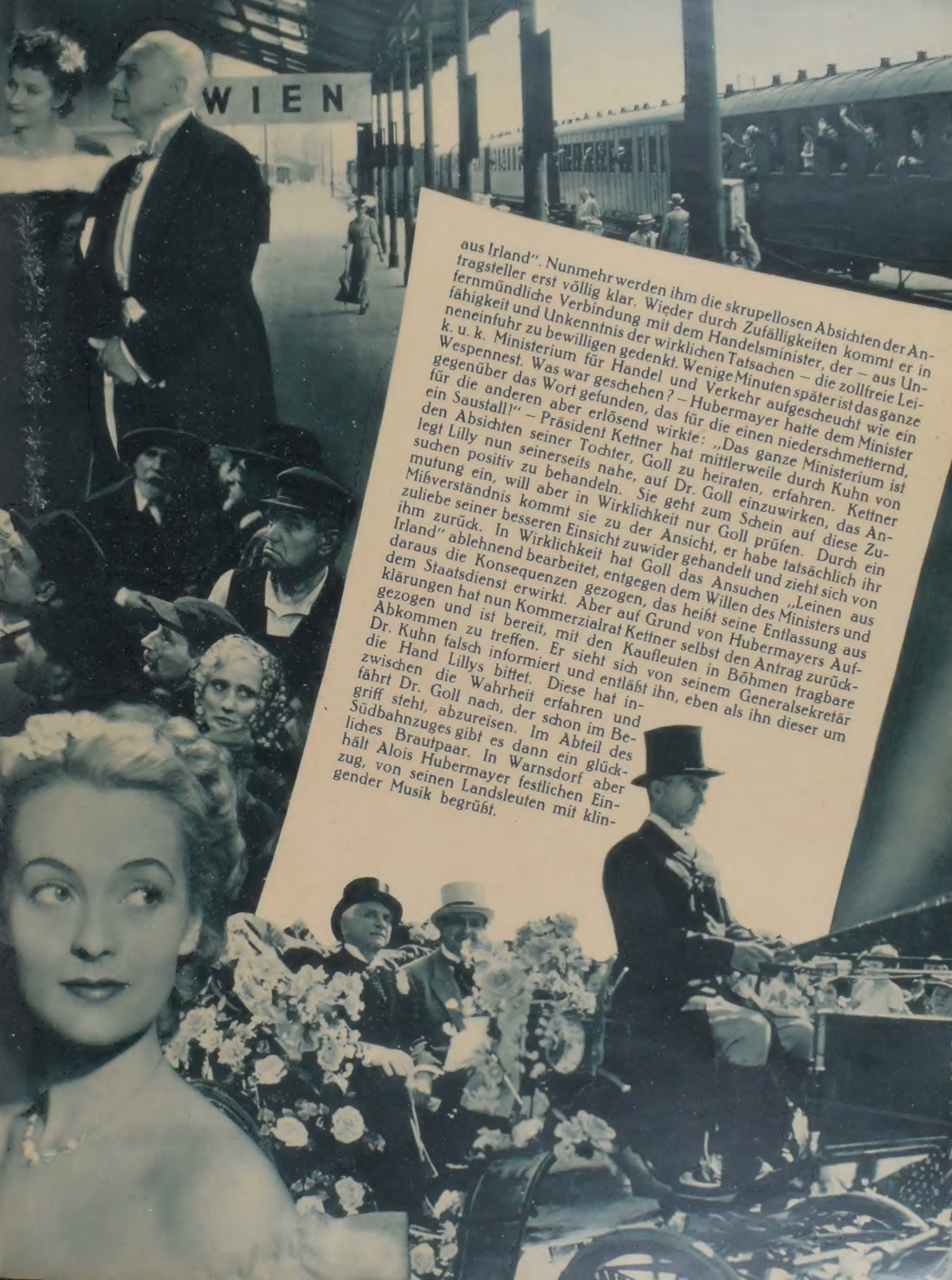
Ein Wien-Film der Bavaria-Filmkunst, hergestellt von der Styria-Film

Verleih für Deutschland: Bavaria-Filmkunst-Verleih G. m. b. H., Berlin

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

gegr. 1751
Alois Dubermayer
Böhmische Lein
12

Es ist Vorkriegszeit, 1909. Das alte Habsburgerreich trägt schon deutliche Spuren des Verfalls an sich, nationale und soziale Probleme drängen nach Lösung. Die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der verschiedenen Völkerschaften rund um den deutschen Kern des alten Österreich geschieht in einer wenig günstigen Atmosphäre, widerliche Bürokratie und eine angefaulte Geschäftsmoral treiben ihre Blüten. Und über dem allen ergreift der jüdische Mammon und sein Geist langsam, aber sicher von Kultur und Wirtschaft Besitz. — So war die Lage, als die große Prager Textilfirma „Libussa A.-G." die Vormachtstellung im Leinenhandel anstrebte und zu diesem Zweck die alten erbeingesessenen nordböhmischen Kaufleute unter ihre Botmäßigkeit brachte. Auch Alois Hubermayer in Warnsdorf führt einen verbissenen, zunächst jedoch vergeblichen Kampf gegen die „Libussa", deren allmächtiger jüdischer Generalsekretär Dr. Kuhn kein Mittel scheut, um sein Ziel zu erreichen: Restlose Herrschaft über den mittel- und osteuropäischen Textilmarkt, dadurch bestimmenden Einfluß auf den Weltmarkt, verbunden mit einem maßlosen Streben nach Gewinn. Hat er sie erreicht, dann wird ihm — darüber hat er keinen Zweifel — sein heimlicher Wunsch in Erfüllung gehen, nämlich Lilly zur Frau zu erhalten, die Tochter des ihm blind vertrauenden Kommerzialrates Kettner, des Präsidenten der „Libussa A.-G." Es ist daher die Chance seines Lebens, als er für die Gesellschaft eine Eingabe an das Handelsministerium macht, um Leinenwaren aus Irland zollfrei einführen zu können; eine solche Erlaubnis hätte einen ungeheueren wirtschaftlichen Aufschwung der „Libussa" zur Folge, zugleich würde sie aber ein Zugrundegehen des heimatlichen, vor allem im Sudetengebiet lebenden Weberstandes bedeuten. — Dank seiner Informationen hat Kuhn den Namen des Referenten im Ministerium, der diese Eingabe bearbeitet, erfahren: Dr. Franz Goll. Er ist ein Mann, dessen lauterer Charakter wie ein Fels in einem Meer von Intriganten und Schwächlingen zu stehen scheint. Bestechungen sind in diesem Fall aussichtslos. Da sucht Kuhn, Lilly Kettner als sein Werkzeug zu beeinflussend zu nützen, um auf Dr. Goll im Sinne der „Libussa" beeinflussend zu wirken. Auf einem großen Fest, das Frau Gebhardt, die Schwester Kettners, in ihrem Wiener Hause veranstaltet, gelingt es ihm, Lilly und Dr. Goll zusammenzubringen. Die beiden fassen eine tiefe Zuneigung zueinander, ein Ergebnis, das Kuhn in seine Berechnung allerdings nicht einbezogen hatte. — Inzwischen ist der Kaufmann Alois Hubermayer nach Wien gekommen, fest überzeugt von seinem Recht, das, wie er meint, nicht auf juridischen Spitzfindigkeiten, sondern nur auf der Arbeit und auf dem Fleiß von den Generationen vor ihm aufgebaut sein kann. Nach einem vierzehntägigen Leidensweg von Amt zu Amt, von Ressort zu Ressort landet er endlich im Handelsministerium und erhält durch Zufall Einsicht in den Akt „Leinen



aus Irland". Nunmehr werden ihm die skrupellosen Absichten der Antragsteller erst völlig klar. Wieder durch Zufälligkeiten kommt er in fernmündliche Verbindung mit dem Handelsminister, der — aus Unfähigkeit und Unkenntnis der wirklichen Tatsachen — die zollfreie Leineneinfuhr zu bewilligen gedenkt. Wenige Minuten später ist das ganze k. u. k. Ministerium für Handel und Verkehr aufgescheucht wie ein Wespennest. Was war geschehen? — Hubermayer hatte dem Minister gegenüber das Wort gefunden, das für die einen niederschmetternd, für die anderen aber erlösend wirkte: „Das ganze Ministerium ist ein Saustall!" — Präsident Kettner hat mittlerweile durch Kuhn von den Absichten seiner Tochter, Goll zu heiraten, erfahren. Kettner legt Lilly nun seinerseits nahe, auf Dr. Goll einzuwirken, diese Zusuchen positiv zu behandeln. Sie geht zum Schein auf diese Zumutung ein, will aber in Wirklichkeit nur Goll prüfen. Durch ein Mißverständnis kommt sie zu der Ansicht, er habe tatsächlich ihr zuliebe seiner besseren Einsicht zuwider gehandelt und zieht sich von ihm zurück. In Wirklichkeit hat Goll das Ansuchen „Leinen aus Irland" ablehnend bearbeitet, entgegen dem Willen des Ministers und daraus die Konsequenzen gezogen, das heißt seine Entlassung aus dem Staatsdienst erwirkt. Aber auf Grund von Hubermayers Aufklärungen hat nun Kommerzialrat Kettner selbst den Antrag zurückgezogen und ist bereit, mit den Kaufleuten in Böhmen tragbare Abkommen zu treffen. Er sieht sich von seinem Generalsekretär Dr. Kuhn falsch informiert und entläßt ihn, eben als ihn dieser um die Hand Lillys bittet. Diese hat inzwischen die Wahrheit erfahren und fährt Dr. Goll nach, der schon im Begriff steht, abzureisen. Im Abteil des Südbahnzuges gibt es dann ein glückliches Brautpaar. In Warnsdorf aber hält Alois Hubermayer festlichen Einzug, von seinen Landsleuten mit klingender Musik begrüßt.

Nr. 3005
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf I, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig